# Sr. KÖNIGL. MAJESTÄT
## IN PREUSSEN
ALLERGNÄDIGSTE OCTROY,

Für

## DIE IN BERLIN ZU ERRICHTENDE

# GIRO-

UND

# WECHSEL-BANQUE

de Dato den 23 September, 1753.

GELDERN,

Gedruckt bey denen Königlichen Preuſſiſchen Privilegirten
Buchdruckern H. und F. KORSTEN.

WIr FRIDERICH von Gottes Gnaden, König in Preüſſen, Marggraf zu Brandenburg, des Heil Römiſchen Reichs Ertz-Cämmerer und Chur Fürſt, Souverainer und Oberſter Hertzog von Schleſien, Souverainer Printz von Oranien Neufchatel und Valengin, wie auch der Grafſchaft Glatz, in Geldern, zu Magdeburg, Cleve, Jülich, Berge, Stettin, Pommern, der Caſſuben und Wenden, zu Mecklenburg und Croſſen Hertzog, Burggraff zu Nürnberg, Fürſt zu Halberſtadt, Minden, Camin, Wenden, Schwerin, Ratzeburg, Oſt-Friesland und Moers, Graf zu Hohenzollern, Ruppin, der Marck, Ravensberg, Hohenſtein, Tecklenburg, Schwerin, Lingen, Bühren, und Lehrdam, Herr zu Ravenſtein, der Lande Roſtock, Stargard, Lauenburg, Bütow, Arlay und Breda. &c. &c. &c.

Thun kund und fügen hiemit zu wiſſen: Demnach Wir vom Anfange Unſerer Regierung an, beſtändig für die Wohlfart Unſerer Unterthanen, inſonderheit vor den Wachſthum derer Commercien und Vermehrung derer Manufacturen, auf das Landesväterlichſte geſorget haben, auch noch allergnädigſt darauf bedacht ſind, der Kaufmanſchaft alle nur mögliche Vorrechte und Encouragements angedeihen zu laſſen, wodurch deren Handlung mit auswärtigen Staaten und Länderen erleichtert, vermehret und ausgebreitet, die dem entgegen ſtehende Hinderniſſe aber aus dem Wege geräumet, und inſonderheit wieder die Bedrückungen einiger Ausländer in Sicherheit geſtellet werden mögen. Und Wir dann mit gröſſeſtem Miſsfallen wahrnehmen müſſen, daſs Unſere commerciirende Unterthanen, deren meiſtes Negotium mit und durch die Stadt Hamburg betrieben wird, am meiſten durch die von dieſer Stadt, inſonderheit ſeit Anno 1726. getroffene willkührliche neue Müntz-

Ver-

Verfaſſung, auf das empfindlichſte gedrucket und verkürtzet werden. Denn ſo iſt es Reichs ja Welt-kündig, daſs dieſe Stadt im beſagten Jahre mit Verlaſſung des vorigen, einen neuen und $7\frac{15}{16}$., oder bey nahe 8. pro Cent ſchlechtern Müntz-Fuſs in ihrem neuen Courant-Gelde eingeführet, das ſolche dieſem neuen Gelde einen Wehrt von 116. pro Cent gegen ihr Banco beygeleget, und daſſelbe dadurch über 10. pro Cent über ſeinen innerlichen Werthe erhöhet habe, daſs ſolche nicht allein Unſere eigene Müntze, ſondern auch das Geld aller teutſchen Mit-Stände und benachbarten Staaten, nach deren innerlichem wahren Wehrte, um viele pro Cent ſchlechter, als ihr Courant-Geld taxire, und beſtändig im niedrigen Cours erhalte, daſs dieſe Stadt dieſes neue über ſeinen Wehrt gegen Banco geſetzte Courant-Geld, dem eigentlichen Banco-Gelde als ein falſches Surrogatum ſubſtituiret habe; Dieſe Stadt auch nicht gewohnet ſey, die im Banco ſtipulirte Bezahlungen in natura, ſondern in ihrem Courant-oder andern Geld-Sorten, niemahlen aber in einem ſolchen Æquivalente zu bezahlen, worin der in Banco Gelde befindliche Wehrt vorhanden iſt, und überhaupt, daſs dieſe Stadt ſich anmaſſe, auſſer denen im Preiſe ſteigenden und fallenden Gütern, auch das Geld aller Auſländer, gleich andern Waaren, dem übermäſigen Steigen und Fallen zu unterwerfen, dadurch aber die geſambte Kaufmanſchaft ſo wohl wegen der zu leiſtenden, als zu empfangenden Bezahlung, in beſtändiger Unſicherheit und Gefahr erhalte. Um nun Unſere getreue Unterthanen und Kaufmanſchaft ſolchen Vervortheilungen dieſer eintzeln, ſich von ihnen groſſen theils nährenden Stadt nicht ferner weit aufgeſetzt ſeyn zu laſſen, Wir auch überzeugend eingeſehen haben, daſs der Wachſthum derer Commercien derer gröſſeſten Handels-Plätze, denen daſelbſt befindlichen Banquen groſsentheils beyzumeſſen, daſs der Credit der Auſwärtigen im Wechſel-Negoce, auf die Richtigkeit der in Banco zum Grunde gelegten Valuta beruhe, daſs der mit einer öffentlichen Banque verknüpften Güter-Belehnungen dem Kaufmann Gelegenheit geben, ſeine Geſchäfte mit leichter Mühe zu vermehren und zu vervielfältigen, mithin das Commerce daher einen geſegneten Wachſthum ungezweifelt zu gewarten hat; Als ſind Wir nach Unſerer gegen die Kaufmanſchaft und das Commer-

cien-Weſen hegenden allergnädigſten Neigung entſchloſſen, die in Unſerer Königlichen Reſidentz-Stadt Berlin anzulegende öffentliche Giro-und Wechſel-Banque nicht allein in Unſere Königliche höchſte Protection zu nehmen, ſondern auch alles mögliche beyzutragen, was zur Beförderung, Erhaltung und Verbeſſerung dieſer dem Publico höchſtzuträglichen Banco-Anſtalten dienlich ſeyn kan. Zu dem Ende declariren Wir hiemit allergnädigſt:

I.

Daſs Wir zu Anrichtung dieſer öffentlichen Giro-und Wechſel-Banque in Unſerer Königlichen Reſidentz-Stadt Berlin, nach denen von denen ſämbtlichen Intereſſenten aufzuſetzenden Banco-Articuln-Ordnung und denen darin zu machenden Einrichtung, nicht allein Unſere Königliche Einwilligung und Approbation allergnädigſt ertheilen, ſondern auch dieſe Banco-Anſtalten in Unſere Königliche Protection aufnehmen, und dieſelbe in allen ihr zu ertheilenden Freyheiten, Rechten, Gerechtigkeiten und Privilegiis, auf das kräftigſte handhaben und ſchützen wollen.

II.

Geloben und verſprechen Wir bey Unſerem Königlichen Worte, und verbinden Uns und Unſere Königlich-und Churfürſtliche Nachfolger in der Regierung, daſs das Vermögen in dieſer Banque, es mag ſolches in baaren Gelde, oder andern Effecten beſtehen, itzo bey deren Einrichtung oder in kunftigen Zeiten bey derſelben niedergeleget werden, niemahlen und zu keiner Zeit, auch unter keinerley Nahmen oder Vorwand, weder in Friedens-noch Krieges-Zeiten arretiret oder beſchlagen werden ſolle, welche Sicherheit ſich dann auf die in der Banque befindlichen Gelder und Effecten nicht allein derer Auſländer überhaupt, ſondern auch der Unterthanen ſolcher Mächte und Staaten erſtrecket, mit welchen Wir oder Unſere Nachfolger in der Regierung würcklich Krieg zu führen genöhtiget ſeyn möchten.

III.

Auch ſollen dieſe Gelder, Güter und Effecten wieder den Willen der Banque oder deren Intereſſenten zu keinem andern Gebrauch verwendet werden, als zu welchem ſie bey der Anlage

lage nach denen Anordnungen und Anſtalten der Banque beſtimmet worden. Wie denn auch die in Banco ſtehende Capitalien mit keinen Abgaben ſollen beſchweret werden, noch die denen Fremden zuſtehende und aus dem Lande wieder weggehende Capitalia, mit keinen Abzugs-Geldern zu belegen ſind.

IV.

Weil alſo die Banque und deren Intereſſenten die freye Diſpoſition über alle Capitalia, Güter und Effecten der Banque haben; So ſoll ihnen auch itzo und in künftigen Zeiten frey ſtehen, auf ihren General-Verſammlungen ſolche Anordnung bey der Banque zu machen, als ſie zur Conſervation und Verbeſſerung derſelben dienlich erachten.

V.

Wir geſtatten auch allergnädigſt, daſs die bey der Banco vornemlich Intereſſirende in denen die Banque betreffende oder die Banco-Bediente, ratione ihres Officii angehende Sachen ſprechen und ſolche entſcheiden können.

VI.

Da auch dieſes wichtige Werck ſo ſehr mit dem allgemeinen Beſten verknüpfet iſt, ſo wollen Wir zur Beförderung dieſer Anſtalten, der Banque ein convenables Haus allergnädigſt anweiſen laſſen, in welchem dieſelben ihre Verſammlung halten, ihre Comptoirs anlegen, auch ihre Capitalien, Güter und Effecten in gnugſamer Sicherheit verwahret werden können.

VII.

Denen Intereſſenten der Banque bleibet erlaubet, alle nötig habende Bediente ſelbſt zu erwählen, und denen Banco-Verrichtungen tüchtige Perſonen vorzuſetzen.

VIII.

Wann auch nach denen Articuln und Bedingungen der Giro-Banque derſelben Fond in Unſern ſeit 1750. geprägten gantzen, halben und viertel Reichsthalern beſtehet, auch die Bezahlung derſelben ſo wohl per ſcontro, als baar in keinen andern, als dieſer Geld-Sorte geſchehen ſoll; So approbiren Wir dieſes nicht allein allergnädigſt, ſondern verordnen und wollen auch kraft dieſes, daſs.

1. Die in allen Königlichen Landen etablirte Kaufmannſchaft alle in Partheyen auſſer Landes gehende Güter und Waaren, auch

Landes-

Landes-Producte, als Schleſiſche und andere Linnen, allerley Holtz-Waaren, Hanf, Honig und Lein-Saat, Wachs, Korn und allerley Getreyde, oder wie ſie ſonſt Nahmen haben mögen, denen Auſländern gegen kein anders als hieſiges Banco-Geld überlaſſen, und in ſolchem die Preiſe bedingen und ſtipuliren müſſen, da denn in dem Contraventions-Fall und darüber entſtehenden Klage, denen Uebertretern dieſer Verordnung keine Juſtitz adminiſtriret, und dieſelbe überdies noch mit 100. Rthlr. Strafe beleget werden ſollen.

2. Sind auch die Verkaufungen, welche die Königliche Aſiatiſche Compagnie in Emden von Zeit zu Zeit vornehmen wird, aus eben der Urſache in Banco feſtzuſetzen.

3. Werden auch diejenigen Güter und Waaren, welche von denen Kaufleuten aus Hamburg entboten werden, in hieſigem Banco-Gelde bedungen und bezahlt, in Betracht ohnedem der Holländer und Hamburger gewohnet und ſchuldig iſt, ſich auf denen von ihm beſuchten Meſſen nach dem Gelde eines jeden Orts zu accommodiren.

4. Müſſen alle Kaufmanns-Wechſel, welche entweder von Auſländern auf die Kaufmanſchaft in denen Königlichen Landen traſſiret, oder von dieſen auf die Auſländer abgegeben, auch hier vernegotiiret und caviret werden, und die Summa von 100. Rthlr. betragen, in Banco-Gelde geſchloſſen, und durch die Banque bezahlet werden, als wohin der §. 27. Unſerer emanirten Wechſel-Ordnung in der Anlage ſub A. verändert ſeyn ſoll, wiedrigenfals wieder alle dergleichen Wechſel alle diejenigen Ausflüchte ſtatt haben ſollen, die in Unſerer Wechſel-Ordnung §. 27. und anderswo beſonders benandt worden. Was aber diejenigen Wechſel-Briefe anbetrift, welche nicht in dem Negoce gebraucht werden, noch von einem Ort zum andern laufen, ſondern nur über geliehene Capitalia ausgeſtellet ſind, und trockene Wechſel genannt werden, auch alle Pacht-Contracte, Salaria, Löhnungen und dergleichen, ſolche mögen in Unſern Friderich d'or und andern Königlichen Silber-Müntzen nach wie vor aufgeſtellet und geſchloſſen werden.

5. Soll auch der Lentziſche Zoll in Banco-Gelde entrichtet werden.

6. Da auch bey Bezahlung liegender Güter billig darauf geſehen

hen werden muſs, daſs ſolche in denen vollſtändigſten Müntz-Sorten geleiſtet werde; So ſollen nicht allein alle Kauf-Contracte über unbewegliche Güter, ſondern auch die auf ſolche Güter zu nehmende gerichtliche Hypothequen in hieſigem Banco-Gelde geſtellet, jedoch kann die Bezahlung, in Ermangelung des Banco-Geldes, gegen den Cours-mäſſigen Agio, zur Zeit des geſchloſſenen Contracts, in couranten Gelde bewürcket werden. Was aber diejenigen anbetrifft, ſo vor würcklicher Etablirung dieſer Banco geſchloſſen ſind, ſolche bleiben in ihrem Eſſe, und werden bey zu geſchehender Bezahlung ſtipulirter maſſen in Friderich d'or oder Silber-Geld bezahlet.

7. Auch ſollen in Zukunft die Cours-Zettel unter den Rubriquen des Hamburger und Amſterdammer Banco oder Courant-Geldes, nicht weiter als 100. Rthlr dieſes fremden Banco oder Courant-Geldes zum Grunde liegen, ſondern es ſoll darin geſetzet werden:

100. Rthlr. Königlich Preuſſ. Banco-Geld wird gewechſelt gegen Amſterdammer Banco oder Courant-Geld zu a. Rthlr.

IX.

Auſſer dieſen Privilegien, Freyheiten und Gerechtigkeiten, die Wir der Banque und ihren Intereſſenten vor Uns und Unſere Nachfolger in der Regierung ertheilet haben, ſind Wir annoch allergnädigſt geſonnen, derſelben noch mehrere, auf allerunterthänigſte Vorſtellung der Banque, zu deren Aufnahme und Erhaltung ihr angedeihen zu laſſen.

Damit nun dieſe Unſere reſpective Declaration und Verordnung zu jedermanns Wiſſenſchaft gelangen möge; So haben Wir ſolche höchſteigenhändig unterſchrieben, und mit Unſerm Königlichen Siegel beſtärcken, auch durch den Druck bekannt machen laſſen. So geſchehen und gegeben zu Berlin, den 23ten September, 1753.

Friderich.

L. S.

210

# A.

# ERLÄUTERUNG

## Des 27ten Articuls

## DER

# EMANIRTEN

# WECHSEL-ORDNUNG.

Alle Wechsel- Briefe sollen in Zukunft und nach 2. Monat von dieses Publication an zu rechnen, in keinem andern als Unserm Banco - Gelde geschlossen und bezahlt werden, und zwar also, dass die auf fremde Plätze trassirte, oder von fremden Orten zu vernegotiiren eingesandte Wechsel-Briefe von dem Käufer nach dem vorhin accordirtem Wechsel-Cours In Banco abgeschrieben werden sollen: Ingleichen, dass die auf einen Unserer Unterthanen, Banquiers, Kaufleute &c. trassirte und in andern als Unserm Banco-Gelde gestellete Wechsel-Briefe gleichfalls in keiner andern Müntze, als dem Banco-Gelde vergütet werden solle, jedoch so, dass wann der Innhaber des Wechsels oder der bezogene kein Folio in Banco haben, diese beyde sich über das Agio vergleichen, und sodann die Zahlung in Friderichs d'or, oder Silber-Gelde geleistet werden könne. Wofern aber der Inhaber eines solchen Wechsel-Briefes auf die Bezahlung in denen vorgeschriebenen Müntz-Sorten, so in andern als Unserm Banco-Gelde bestehen, dringen, auch desfals gar protestiren lassen wolte; So wird hiemit denen Notariis alles Ernstes untersaget, um dieser Ursach willen à dato der Publication an, keinen Protest zu formiren, massen dann alle Wechsel-Contracte und Bezahlungen, so in andern als Unserm Banco-Gelde auf vorbesagte Art geschlossen oder geschehen werden, bey darüber entstehender Klage als ungültig und nicht geschehen zu seyn gehalten, die Ubertreter überdies aber auch mit einer willkührlichen Strafe beleget werden sollen.